
OPERNCHÖRE

VERDI:

MACBETH, AIDA

ORFF:

DER MOND

WAGNER:

TANNHÄUSER

Samstag, 25. September 2010
19:30 Uhr, Tonhalle, Zürich

Konzertchor DIVERTICANTO

Leitung: Felix Reolon

Ana Maria Labin, Sopran

Cheyne Davidson, Bariton

Drei Tenöre

Radio Sinfonie Orchester Pilsen

| D I V E R T I C A N T O |

Richard Wagner

Tannhäuser und der Sängerkrieg auf Wartburg (1842 – 1845)

Pilgerchor

Chor der Ritter und Edlen

Carl Orff

Der Mond (1939)

Was ist das für ein Licht

Intermezzo

Der Mond ist fort

Wenn ihr nachts aus der Taberne

So hängt ihn auf

Alle die wir ringsum stehen

Und als der Mond dort leuchtete

Wir wollen nimmer in den Särgen liegen

Floret silva undique

Mein Schatz wollt mir ein Taler gebn

Jeder treib, was er getrieben

Was ist da los?

Betrug! Betrug!

Alles ist so wie im Leben

Seltsam, seltsam, wunderbar ist das

Lasst die Karten da verschwinden

Tanz

Der Wein ist gut, der Mond scheint hell

Giuseppe Verdi

Macbeth (1847)

Preludio

Che faceste? dite su!

S'allontanarono!

Oh donna mia!

Chi v'impose unirvi a noi ?

Tre volte miagola la gatta in fregola.

Ondine e silfidi, dall'ali candide

Patria oppressa!

Vittoria! Vittoria!

Aida (1871)

Ritorna vincitor!

Possente, possente

Chi mai fra gl'inni e i plausi

Danza

Vieni: sul crinti piovano

Su! del Nilo al sacro lido

Gloria all' Egitto

Marcia Trionfale

Ballabile

Vieni, o guerriero vindice

Giuseppe Verdi wurde 1813 in Roncole bei Busseto geboren.



Er lebte und wirkte in Mailand, wo ihm 1842 mit **Nabucco** der künstlerische Durchbruch gelang. Verdi kam es auf eine psychologische Ausleuchtung seiner Figuren an, deren Schicksale er bewusst in den Kontext der gesellschaftlichen Realität im zeitgenössischen Italien stellte. Dadurch wurde Verdi zu einem Symbol für die Freiheitsbewegung des Risorgimento. Besonders ausdrucksstarke Opern gelangen ihm in der Vertonung von Shakespeare'schen Werken wie **Macbeth** (1847), **Othello** (1887) oder **Falstaff** (1893). daneben schrieb Verdi Lieder, ein Streichquartett und die grosse, als sakrale Oper ausgelegte **Messa da Requiem** (1874). Er starb am 27. Januar 1901 in Mailand.

Richard Wagner wurde 1813 in Leipzig geboren.



Wagner gehörte zu den umstrittensten, bedeutendsten und wirkungsreichsten Musikern seiner Zeit. In seinen Opern fügt sich die Musik den Anforderungen des Dramas; dies wird bereits 1832 in den ersten Werken - **Die Feen** (1834), **Das Liebesverbot** (1835/36) und **Rienzi** (1838 - 40) sichtbar. In Paris entstand **Der fliegende Holländer** (UA 1843 in Dresden); in Dresden, wo er seit 1842 lebte und 1843 zum **Königlichen Sächsischen Hofkapellmeister** ernannt wurde, komponierte er den **Tannhäuser** (1845 in Dresden) und **Lohengrin** (1850 in Weimar), die den Höhepunkt der romantischen Oper bedeuten. Nach dem gescheiterten Mai-Aufstand von 1849 floh Wagner nach Zürich ins Exil. Dort entstanden theoretische Schriften, darunter das grundlegende Werk **Oper und Drama** (1851) und die Skizzen der Dichtung und Komposition der Tetralogie **Der Ring des Nibelungen**. Die folgenden Werke verwirklichen die Idee des musikalischen Gesamtkunstwerkes völlig, in dem Dichtung und Musik zu einer übergreifenden Ganzheit verschmelzen. Nach Aufenthalen in Venedig, Paris (1859-61), Wien (1861-63), Moskau und St. Petersburg zog Wagner 1864 nach München, wo am 10. Juni 1865 **Tristan und Isolde** uraufgeführt wurde, dessen Harmonik bereits an der Schwelle zur Neuen Musik steht. Bis 1872 lebte Wagner in der Schweiz. In München wurden derweil die Opern **Die Meistersinger von Nürnberg** (1868), **Das Rheingold** (1869) und **Die Walküre** (1870) uraufgeführt - die beiden letzteren gegen den Willen Wagners. 1872 siedelte Wagner nach Bayreuth über, wo 1876 das Festspielhaus mit der ersten vollständigen Aufführung des **Ring des Nibelungen** eröffnet wurde. 1877-82 komponierte Wagner seine letzte Oper **Parsifal** (UA 1882 in Bayreuth). Er starb am 13. Februar 1883 in Venedig und wurde im Garten seiner Villa 'Haus Wahnfried' in Bayreuth beigesetzt.

Carl Heinrich Maria Orff wurde 1895 in München geboren.



Orffs Kindheit war stark von Musik geprägt, da in seinem Elternhaus regelmässig musiziert wurde. 1912 verliess er vorzeitig die Schule, um in München Musik zu studieren. Bereits 1919 wirkte Orff als freischaffender Komponist und unterrichtete gleichzeitig. Die 1937 uraufgeführten **Carmina Burana** brachten ihm weltweit Erfolg ein. 1950 bis 1960 leitete Orff eine Meisterklasse für Komposition an der Staatlichen Hochschule für Musik in München, publizierte die international verbreitete Schulwerk-Neuausgabe Musik für Kinder und arbeitete intensiv an neuen Bühnenwerken. 1947 kam **Die Bäuerin** zur Uraufführung, in den folgenden Jahren u. a.: 1953 **Trionfi und Astutuli**, 1956 **Comoedia de Christi Resurrectione**, die von Orff selbst als seine Hauptwerke empfundenen griechischen Tragödien **Antigonae** (1949), **Oedipus der Tyrann** (1959) und **Prometheus** (1968) sowie sein letztes Bühnenwerk **De temporum fine comoedia** (1973). Carl Orff starb am 29. März 1982 in München.

Felix Reolon



Felix Reolon studierte in Winterthur Klavier und später Waldhorn. Nach langjähriger Tätigkeit als Klavierbegleiter an der Schauspielakademie Zürich und Orchestermusiker in diversen grossen Orchestern und Ensembles sowie als Leiter von Chören, Laien- und Berufsorchestern, verfügt er über grosse künstlerische Erfahrung. Derzeit arbeitet er als Dirigent des Konzertchors **DIVERTICANTO** Zürich, der Chöre Herz Jesu und St. Laurentius Winterthur und diverser kleinerer Chöre und Ensembles. Ebenfalls leitet er die internationalen Orchester camps von **arteson** und betreut diverse Musikprojekte von Wikipedia, Wikimedia und Wikimania.

Für die Unterstützung dieses Konzertes danken wir:

der Fachstelle Kultur Kanton Zürich

dem Lehrerverein Zürich

der Hans Vontobel Stiftung
zur Förderung des Gemeinwohls

dem Reisebüro Move

dem Präsidialdepartement der Stadt Zürich



Konzertchor DIVERTICANTO



Der Konzertchor Diverticanto wurde 1891 als Lehrergesangsverein Zürich, damals noch ein Männerchor, gegründet. Von Anfang an führte der Lehrergesangsverein mit den Sängerinnen des Gemischten Chores sowie des Lehrerinnenchores Werke für gemischte Stimmen auf. Bis sich - nach heftigem

Disput - im Jahre 1921 die 150 Männer des Lehrergesangsvereins mit den 80 Frauen des Lehrerinnenchores zusammenschlossen.

Zunehmend waren im Lehrergesangsverein Zürich Männer und Frauen anderer Berufsgattungen vertreten, bis schliesslich die Lehrerinnen und Lehrer eine Minderheit ausmachten. Nach 116 Jahren hat nun der Lehrerverein seinen Chor in die Selbstständigkeit entlassen.

Mit einem neuen Namen - der Konzertchor Diverticanto, wie er nun heisst - wird der traditionsreiche Chor nach wie vor die Freude am Gesang und der Musik fördern und in Zukunft noch stimmengewaltiger zum kulturellen Leben der Stadt und Region Zürich beitragen. Diverticanto nimmt nebst der bewährten chorsinfonischen Literatur auch immer wieder selten interpretierte Werke in sein Programm auf und genießt als einer der Gründerchöre der Tonhallegesellschaft das Privileg, in der Tonhalle aufzutreten.

Mehr Informationen finden Sie auf unserer Homepage: <http://www.diverticanto.ch>

Vorverkauf ab 2. August

Internet: www.diverticanto.ch oder www.billettkasse.ch

Tonhalle Billettkasse: 044 206 34 34

Jecklin: 044 253 76 76

Musik Hug: 044 269 41 00

Migros City: 044 221 16 71

Jelmoli: 044 220 44 66

ZKO: 0848 84 88 44

Preise: Fr. 30.- bis Fr. 82.-

Studierende mit Ausweis an der Abendkasse halber Preis

Auskünfte und Bestellungen: Frau Margrit Kunz, 044 461 85 64 (ab 19.00 Uhr)

E-Mail: tickets@diverticanto.ch